



Lehrplan Oberschule

Zweite Fremdsprache

2008/2009/2013/2017/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Oberschule treten am 1. August 2019 in Kraft.

Für den Lehrplan im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (GK) gilt folgende Regelung:

für die Klassenstufen 7 und 8

am 1. August 2019

für die Klassenstufe 9

am 1. August 2020

für die Klassenstufe 10

am 1. August 2021

Impressum

Die Lehrpläne traten 2004 bis 2007 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Mittelschulen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Oberschulen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 sowie 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Oberschule	VII
Fächerverbindender Unterricht	X
Lernen lernen	XI
Teil Fachlehrplan Zweite Fremdsprache	
Ziele und Aufgaben des Faches Zweite Fremdsprache	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	4
Klassenstufen 6/7 – Grundlagenlehrgang	5
Klassenstufen 8/9 – Aufbaulehrgang	10
Klassenstufe 10 – Vertiefungslehrgang	16
Anhang	20

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur

Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Oberschule, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.

Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.

Lernbereiche, Zeitrichtwerte

In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.

Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.

tabellarische Darstellung der Lernbereiche

Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.

Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen

Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte

Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.

Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.

Bemerkungen

Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Oberschule.

Verweisdarstellungen

Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:

→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe
→ Kl. 5, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe
→ MU, Kl. 5, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule (s. Ziele und Aufgaben der Oberschule)

Wahlbereich

Das Angebot zum Erwerb einer 2. Fremdsprache ist abschlussorientiert. Die Ausgestaltung der Angebote zur individuellen Förderung und der komplexen Lernleistung liegen in der Verantwortung der Schule.

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekannten Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Oberschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	GS	Grundschule
	OS	Oberschule
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	HS/RS	Hauptschulbildungsgang/Realschulbildungsgang
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	GEO	Geographie
	GE	Geschichte
	HU	Herkunftssprache
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/j	Jüdische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SOR	Sorbisch
	SPO	Sport
	TC	Technik/Computer
	WTH	Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales
	2. FS	Zweite Fremdsprache

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Oberschule

Die Oberschule ist eine differenzierte Schulart der Sekundarstufe I, die den Bildungs- und Erziehungsprozess der Grundschule auf der Grundlage von Fachlehrplänen systematisch fortführt. Sie integriert Hauptschulbildungsgang und Realschulbildungsgang und umfasst die Klassenstufen 5 bis 9 bzw. 5 bis 10.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Für die Oberschule ist als Leistungsauftrag bestimmt, dass sie eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung vermittelt und Voraussetzungen beruflicher Qualifizierung schafft. Sie bildet einen flexiblen Rahmen für individuelle Leistungsförderung, spezifische Interessen- und Neigungsentwicklung der Schüler, die Entwicklung der Ausbildungsfähigkeit und die Schaffung von Grundlagen für lebenslanges Lernen. Als Sozialraum bietet sie verlässliche Bezugspersonen und erzieherische Unterstützung für die Heranwachsenden.

Die Klassenstufen 5 und 6 orientieren dabei auf den weiteren Bildungsgang bzw. Bildungsweg (orientierende Funktion). In den Klassenstufen 7 bis 9 stehen eine auf Leistungsentwicklung und Abschlüsse bezogene Differenzierung sowie eine verstärkte individuelle Förderung im Mittelpunkt (Differenzierungsfunktion). Die Klassenstufe 10 zielt auf eine Vertiefung und Erweiterung der Bildung (Vertiefungsfunktion).

Diesen Auftrag erfüllt die Oberschule, indem sie Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung sowie Werteorientierung und deren Verknüpfung miteinander in allen fachlichen und überfachlichen Zielen sichert.

Bildungs- und Erziehungsziele

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie *Sozialkompetenz* enthalten.

In der Oberschule eignen sich die Schüler Wissen an, mit dem sie sich die wesentlichen Bereiche der Gesellschaft und Kultur erschließen, um Anforderungen in Schule und künftigen Erwachsenenleben gerecht zu werden. Sie erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie flexibel und gezielt anwenden können. *[Wissen]*

Die Schüler beherrschen zunehmend die Kulturtechniken. In allen Fächern entwickeln sie ihre Sprachfähigkeit und ihre Fähigkeit zur situationsangemessenen, partnerbezogenen Kommunikation. Sie eignen sich grundlegende Ausdrucks- und Argumentationsweisen der jeweiligen Fachsprache an und verwenden sachgerecht grundlegende Begriffe. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler der Oberschule nutzen zunehmend selbstständig Methoden des Wissenserwerbs und des Umgangs mit Wissen. Sie wenden zielorientiert Lern- und Arbeitstechniken an und lernen, planvoll mit Zeit, Material und Arbeitskraft umzugehen und Arbeitsabläufe effektiv zu gestalten. *[Methodenkompetenz]*

Die Schüler sind zunehmend in der Lage, sich individuelle Ziele zu setzen, das eigene Lernen selbstständig und in Zusammenarbeit mit anderen zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lernkompetenz]*

In der Auseinandersetzung mit Personen und Problemen prägen die Schüler ihre Sensibilität, Intelligenz und Kreativität aus. Sie werden sich ihrer individuellen Stärken und Schwächen bewusst und lernen damit umzugehen. Gleichzeitig stärken sie ihre Leistungsbereitschaft.

[Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen]

Im Prozess der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden weiter aus und entwickeln Achtung vor der Leistung anderer. *[ästhetisches Empfinden]*

Die Schüler entwickeln Fähigkeiten, Informationen zu beschaffen und zu bewerten sowie moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zu nutzen. Sie kennen deren Funktionsweisen und nutzen diese zur kreativen Lösung von Problemen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler erwerben Kenntnisse zum sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. In der Auseinandersetzung mit Medien lernen sie, diese im Hinblick auf eigene Bedürfnisse und insbesondere zum selbstständigen Lernen, funktionsbezogen auszuwählen, zu nutzen und selbst herzustellen. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien sowie das eigene mediale Handeln Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen ausüben.

[Medienbildung]

Die Schüler lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen. *[Mehrperspektivität]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

[Werteorientierung]

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken. Sie lernen dabei Partizipationsmöglichkeiten zu nutzen. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

In der Oberschule erleben die Schüler im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik zu üben und konstruktiv mit Kritik umzugehen. *[Sozialkompetenz]*

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Spezifisch für die Oberschule sind Lehr- und Lernverfahren, die ein angemessenes Verhältnis zwischen fachsystematischem Lernen und praktischem Umgang mit lebensbezogenen Problemen schaffen. Lehren und Lernen an der Oberschule ist daher eher konkret und praxisbezogen - weniger abstrakt und theoriebezogen. Dabei sind die Schüler als handelnde und lernende Individuen zu aktivieren sowie in die Unterrichtsplanung und -gestaltung einzubeziehen. Erforderlich sind differenzierte Lernangebote, die vorrangig an die Erfahrungswelt der Schüler anknüpfen, die Verbindung von Kognition und Emotion berücksichtigen sowie Schüler Lerngegenstände aus mehreren Perspektiven und in vielfältigen Anwendungszusammenhängen betrachten lassen. Verschiedene Kooperationsformen beim Lernen müssen in allen Fächern intensiv genutzt werden. Intensive methodisch vielfältige Phasen von Übung, Wiederholung und Systematisierung sowie sinnvolle Hausaufgaben festigen die erreichten Lernerfolge.

Ein vielfältiger Einsatz von traditionellen und digitalen Medien befähigt die Schüler, diese kritisch für das selbstständige Lernen zu nutzen.

Eine Rhythmisierung des Unterrichts, mit der zusammenhängende Lerneinheiten und ein Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe organisiert sowie individuelle Lernzeiten berücksichtigt werden, ist von zunehmender Bedeutung. Die Oberschule bietet den Bewegungsaktivitäten der Schüler entsprechenden Raum.

Ganztägige Bildung und Erziehung bietet vielfältige Möglichkeiten, auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen, Begabungen und Bedürfnisse individuell einzugehen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die Oberschule entwickelt eigenverantwortlich und gemeinsam mit außerschulischen Partnern ein Ganztagskonzept als Teil des Schulprogrammes.

Die Inhalte der Ganztagsangebote orientieren sich an den schulspezifischen Schwerpunkten und Zielen. Sie können unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Bildungsangebote, freizeitpädagogische Angebote und offene Angebote im Rahmen der Schulclubarbeit umfassen. Gerade im sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich können pädagogisch wertvolle unterrichtsergänzende Angebote in Kooperation mit regionalen Verbänden und Vereinen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung leisten. Ganztagsangebote sollen schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden. Sie berücksichtigen die Heterogenität der Schüler und knüpfen an deren individuelle Interessen und Bedürfnisse an.

Für die Oberschule ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Handwerksbetrieben der Region von besonderer Bedeutung. Kontakte zu anderen Schulen, Vereinen, Organisationen, Beratungsstellen geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen sowie Schülerfirmen fördern die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume und die Öffnung der Schule in die Region.

Toleranz, Transparenz, Verlässlichkeit sind handlungsleitende Prinzipien schulischer Arbeit. Regeln und Normen des Verhaltens in der Schule werden gemeinschaftlich erarbeitet. Im besonderen Maße richtet sich der Blick auf die Bedeutung authentischer Bezugspersonen für Heranwachsende.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Zweite Fremdsprache

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Fremdsprachliche Bildung vollzieht sich vor dem Hintergrund des zusammenwachsenden Europa und der Internationalisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse. Fremdsprachliche Kompetenz und Mehrsprachigkeit werden dabei zu maßgeblichen Voraussetzungen eines partnerschaftlichen Miteinander. Sie ermöglichen Orientierung in der Welt, befähigen zur Herstellung persönlicher Kontakte und zur Entwicklung von Verständnis und Akzeptanz anderer Lebensweisen. Die zweite Fremdsprache trägt dazu bei, Sprachbewusstsein sowie vielfältige Methoden und Arbeitstechniken für ganzheitliches und lebensbegleitendes Lernen zu festigen. Wie jede Form sprachlicher Bildung leistet insbesondere das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Persönlichkeit.

Mit dem Erlernen einer Fremdsprache begegnen den Schülern interessante und reiche Kulturen, die sowohl die europäische Entwicklung als auch die Weltgeschichte geprägt haben und noch beeinflussen.

Als wichtige Verkehrssprachen im osteuropäischen Sprachen- und Wirtschaftsraum sind z. B. die polnische, tschechische und russische Sprache Eckpfeiler europäischer Sprachenvielfalt.

Der Erwerb der französischen und der spanischen Sprache eröffnet den Zugang zu einer romanischen Sprache. Französisch und Spanisch sind beide nicht nur in Europa, sondern auch weltweit für Millionen von Menschen Mutter-, Amts- und Verkehrssprache.

Die Länder all dieser Regionen zählen zu den wichtigen Wirtschafts- und Handelspartnern Deutschlands. Somit lernen die Schüler nicht nur ästhetisch reizvolle Sprachen, sondern auch Wirtschaftssprachen, die berufliche Perspektiven eröffnen bzw. erweitern können.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Zweite Fremdsprache das Interesse der Schüler an Politik und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit. Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und damit zu zukunftsfähigem Denken und Handeln anregen.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung ergeben sich folgende allgemeine fachliche Ziele:

- Entwickeln mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeit
- Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit
- Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Strategien zum Erwerb und Gebrauch einer Fremdsprache

Strukturierung

Der Erwerb der zweiten Fremdsprache erfolgt in drei Stufen. Das jeweils in der Sprachbeherrschung zu erreichende Niveau bezieht sich auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER).

⇒ Teillehrgang	⇒ Klassenstufen	⇒ Niveaustufe laut GER
⇒ Grundlagenlehrgang	⇒ 6/7	⇒ A 1
⇒ Aufbaulehrgang	⇒ 8/9	⇒ A 2
⇒ Vertiefungslehrgang	⇒ 10	⇒ A 2+

Für den Grundlagen- und Aufbaulehrgang werden Zielstellungen klassenstufenübergreifend formuliert, damit Schulen eigenverantwortlich die Erarbeitung der Lerninhalte gestalten können. Diese Handlungsspielräume berücksichtigen zudem die unterschiedlich verlaufende Lernprogression in den Fremdsprachen und erlauben eine Bezugnahme auf Individualität und Leistungsvermögen der Schüler.

Die Teillehrgänge sind in Lernbereiche zu folgenden Leitthemen gegliedert:

- Familie und Freunde
- Wohnen
- Freizeit
- Lern- und Arbeitswelt
- Reisen
- Feste und Feiertage

Im Sinne einer spiralcurricularen Gestaltung werden im Vertiefungslehrgang die im Grundlagen- und Aufbaulehrgang erarbeiteten Leitthemen und Sprachhandlungsfähigkeiten vertieft und erweitert. Im Vertiefungslehrgang ist hingegen der Lernbereich Wohnen nicht explizit ausgewiesen, sondern in die anderen Lernbereiche integriert.

Ziele und Inhalte werden für die Fremdsprachen gemeinsam ausgewiesen. Sprachspezifische Unterschiede sind in tabellarischer Übersicht im Anhang dargestellt.

Neben allgemeindidaktischen Prinzipien wie Motivierung, Schülerorientierung, Handlungsorientierung, Anschaulichkeit, Lebensnähe und sozialem Lernen, folgt der Unterricht in der zweiten Fremdsprache aus fachdidaktischer Sicht folgenden Grundsätzen:

didaktische Grundsätze

Unterricht in der zweiten Fremdsprache ist kommunikativ orientiert, wobei der Entwicklung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit sowie dem Leseverstehen im Lernprozess ein höherer Stellenwert zugeordnet wird (Primat des Mündlichen). Ebenso sollte die Arbeit am Wortschatz gegenüber der Grammatik stärker gewichtet sein.

Zur Schaffung einer fremdsprachigen Lernatmosphäre gilt das Unterrichtsprinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Der Schaffung authentischer Lernsituationen wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Hierbei spielen aktuelle Geschehnisse, historische Ereignisse und Traditionen sowie Kontakte zu Kooperationspartnern in den Zielsprachenländern eine wesentliche Rolle. Fremdsprachetypische Methoden (z. B. Rollenspiel) erfordern Informationsbeschaffung sowie Einfühlungsvermögen, Perspektivwechsel, Kompromissbereitschaft und Offenheit für Neues.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, werden bei Inhalten mit politischem Gehalt auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung eingesetzt. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontrastdebatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen. Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des vernetzenden Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Die Selbstevaluation der Schüler ist ein grundlegendes Merkmal des Fremdsprachenunterrichts.

Bei der Fehlerkorrektur bzw. Fehlertoleranz sind in den verschiedenen Unterrichtsphasen differenzierte Strategien anzuwenden. Bei mündlicher und schriftlicher Sprachproduktion hat die Verständlichkeit des Inhaltes Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Besondere Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht erhalten die Nutzung multimedialer Lernmittel sowie die Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen mit traditionellen und digitalen Medien durch Unterrichtende und Lerner. Dabei ist eine kritische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Mediennutzung anzustreben.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte**Zeitrichtwerte****Klassenstufe 6/7**

Lernbereich 1:	Familie und Freunde	30 Ustd.
Lernbereich 2:	Wohnen	15 Ustd.
Lernbereich 3:	Freizeit	30 Ustd.
Lernbereich 4:	Lern- und Arbeitswelt	27 Ustd.
Lernbereich 5:	Reisen	15 Ustd.
Lernbereich 6:	Feste und Feiertage	8 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Sprache in der modernen Konsum- und Medienwelt
Wahlbereich 2:	Szenisches Gestalten
Wahlbereich 3:	Andere Länder – andere Sitten
Wahlbereich 4:	Comics

Klassenstufen 8/9

Lernbereich 1:	Familie und Freunde	30 Ustd.
Lernbereich 2:	Wohnen	30 Ustd.
Lernbereich 3:	Freizeit	30 Ustd.
Lernbereich 4:	Lern- und Arbeitswelt	21 Ustd.
Lernbereich 5:	Reisen	30 Ustd.
Lernbereich 6:	Feste und Feiertage	9 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Fremdsprachige Hits in den Charts
Wahlbereich 2:	Modenschau – Auf dem Laufsteg
Wahlbereich 3:	Präsentation der Heimatstadt/-region
Wahlbereich 4:	Auf Wortschatzsuche: Wörter entdecken und erschließen

Klassenstufe 10

Lernbereich 1:	Familie und Freunde	10 Ustd.
Lernbereich 2:	Freizeit	15 Ustd.
Lernbereich 3:	Lern- und Arbeitswelt	10 Ustd.
Lernbereich 4:	Reisen	15 Ustd.
Lernbereich 5:	Feste und Feiertage	10 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Vorurteile und Klischees
Wahlbereich 2:	Wir über uns
Wahlbereich 3:	Menschen, die man kennen sollte
Wahlbereich 4:	Verbreitung der Sprachen in der Welt

Klassenstufen 6/7 – Grundlagenlehrgang**Ziele****Entwickeln mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeit**

Die Schüler können

- vertraute Wörter, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf ihre Person oder die nähere Umgebung beziehen,
- den Sinn von kurzen, sehr einfachen und langsam gesprochenen Mitteilungen, Aufforderungen und Anweisungen in der Fremdsprache erfassen.

Hörverstehen

Die Schüler können

- Russisch: die Buchstaben des kyrillischen Alphabets einzeln und im Wortzusammenhang lesen,
- kurze und einfache Mitteilungen, Aufforderungen und Anweisungen verstehen,
- kurze, einfache Texte lesen und mit oder ohne Nutzung von Hilfsmitteln global, selektiv oder detailliert verstehen,
- anspruchsvollere, didaktisch aufbereitete Texte mit unterschiedlichen Leseabsichten verstehen, gegebenenfalls mit Hilfe eines Wörterbuches,
- sich bei einfacherem Informationsmaterial und einfachen kurzen Beschreibungen eine Vorstellung vom Inhalt machen, besonders, wenn es visuelle Hilfen gibt,
- Texte mit bekanntem Inhalt laut und intonationsgerecht lesen.

Leseverstehen

Die Schüler können

- sich auf einfache Art verständigen, wenn der Gesprächspartner langsam und deutlich spricht und bereit ist zu helfen,
- einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse und um sehr vertraute Themen geht,
- in einfachen Alltagssituationen vermitteln.

An Gesprächen teilnehmen

Die Schüler können

- sich mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln in mehreren Sätzen zu ihrem persönlichen Lebens- und Erfahrungsbereich äußern,
- Ereignisse und Situationen in einfacher Form beschreiben
- eingeübte Präsentationen mit auswendig gelerntem Inhalt vortragen.

Zusammenhängendes Sprechen

Die Schüler können

- vorgegebene Muster korrekt abschreiben,
- Russisch: die kyrillischen Buchstaben schreiben und als Grundlage schriftlicher Kommunikation in Wörtern und Redewendungen benutzen,
- kurze und sehr einfache Texte verschiedener Formate schreiben,
- einfache Wendungen und Sätze über sich selbst und fiktive Personen schreiben,
- einfache Formulare mit persönlichen Daten ausfüllen.

Schreiben

Die Schüler

- verfügen über einen elementaren Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, sich in Alltagssituationen zu verständigen und zu bekannten Themenbereichen situationsgerecht, verständlich und weitgehend korrekt zu agieren und zu reagieren,

Sprachbewusstsein und Beherrschung sprachlicher Mittel

- beherrschen die wesentlichen phonetischen und intonatorischen Regeln der Sprachen und wenden diese auf ein begrenztes Repertoire an Wortschatz an,
- gewinnen erste Einblicke in sprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten,
- verfügen über wenige einfache grammatische Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire,
- können einfache Strukturen weitestgehend korrekt verwenden und sich trotz einiger Fehler verständlich machen.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- verfügen über Orientierungswissen bezüglich der Alltagskultur der Zielsprachenländer,
- gewinnen exemplarische und authentische Einblicke in Lebenswirklichkeiten der Zielsprachenländer und vergleichen diese mit den eigenen,
- verfügen über Offenheit gegenüber anderen Lebensweisen,
- sind sich eigener und fremder Verhaltensweisen und Lebensformen bewusst.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Strategien zum Erwerb und Gebrauch einer Fremdsprache

Die Schüler

- wenden bereits erworbene Strategien der Mutter- bzw. Herkunftssprache und der 1. Fremdsprache Englisch an,
- nutzen verschiedene Varianten der Wortschatzerschließung wie bildliche Darstellungen oder Sprachvergleich,
- kennen verschiedene Möglichkeiten der Wortschatzsicherung wie Vokabelkartei, Vokabelheft oder Lernprogramme und nutzen zunehmend selbstständig die für sie geeignete Form,
- wenden Strategien der Memorierung des Wortschatzes gemäß ihres Lerntyps an,
- können Wortschatz nach verschiedenen Aspekten umwälzen und durch Methoden wie Mind-Mapping, Hierarchisierungen oder Wortfelder neu strukturieren,
- können das alphabetische Wörterverzeichnis des Lehrbuches sowie digitale Nachschlagewerke nutzen,
- wenden einfache Strategien zum globalen oder detaillierten Erfassen von Textinhalten an,
- gleichen sprachliche Defizite durch Nachfragen und Umschreiben aus.

Lernbereich 1: Familie und Freunde

30 Ustd.

Beherrschen sprachlichen Wissens zur Realisierung der Sprachfunktionen

Begrüßung, Befindlichkeit, Vorstellung, Verabschiedung

Übertragen elementaren sprachlichen Wissens zur Realisierung der Sprachfunktionen

Einholen und Weitergeben von Informationen zu(r) eigenen Person/Familie/Freunden

Höflichkeitsformen

Russisch: Anredeformen, Diminutiva der Vornamen

Name, Alter, Herkunft, Geschlecht, Familienmitglieder, Eigenschaften

Porträt, Poster

⇒ Sozialkompetenz

Kennen der Bezeichnungen für	
- Lebensmittel	Obst, Gemüse, Backwaren, Getränke Supermarkt
- Kleidungsstücke, Farben	
Kennen der Zahlwörter bis 100	Geld, Preise
Übertragen elementaren sprachlichen Wissens auf das Führen einfacher Einkaufsgespräche	Orientierung im Supermarkt
Beherrschen des Alphabetes	Buchstabieren Russisch: kyrillische Buchstaben

Lernbereich 2: Wohnen**15 Ustd.**

Übertragen elementaren sprachlichen Wissens zum Thema „Wohnen“	
- Angabe zum Wohnort mit Adresse und Umgebung	Land, Bundesland, Stadt, Dorf, Straße, Gebäude, Einrichtungen und Plätze
- Beschreibung der eigenen Wohnung	Raumbezeichnungen, typische Beschäftigungen der Familienmitglieder
- Beschreibung des eigenen Zimmers	Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Attribute zur Beschreibung, Besitzangabe, Präpositionen
- Beschreibung eines Wunschzimmers	➔ EN RS, Kl. 7/8, LB My world
Sich positionieren zur Wohnsituation	Präsentation Arbeit mit traditionellen und digitalen Medien ⇒ ästhetisches Empfinden

Lernbereich 3: Freizeit**30 Ustd.**

Übertragen elementaren sprachlichen Wissens zum Thema „Freizeit“ auf Aussagen zu:	
- Hobbys und Interessen	Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Sport, Musik, Film, Literatur, Natur, Medien
- Haustieren, Wildtieren	Präsentieren eigener Freizeitbeschäftigungen
- Sportarten	Arbeit mit traditionellen und digitalen Medien
- Neigungen und Abneigungen	
Sich positionieren zu Formen der Freizeitgestaltung	
Kennen typischer Freizeitmöglichkeiten in den Zielsprachenländern	Kinder- und Volkslieder, Kinder- und Jugendzeitschriften, Comics authentische Online-Angebote ausgewählter Kinder- und Jugendmedien

Lernbereich 4: Lern- und Arbeitswelt**27 Ustd.**

Übertragen elementaren sprachlichen Wissens zum Thema „Tagesablauf“	
- Schule	Name, Schulart, Größe, Lage
- Unterrichtsfächer, Stundenplan, ausgewählte Arbeitsmaterialien	
- Personen	Fachlehrer, Klassenlehrer, Schulleiter, Sekretärin, Schüler
- typische schulische Tätigkeiten	Vorlieben und Abneigungen
- Uhrzeit, Tagesabschnitte, Wochentage, Monate, Jahreszeiten, Datum	
- Vorstellung des Schulalltages oder der Schule	traditionelle und digitale Medien (Flyer, Broschüre, Website)

Lernbereich 5: Reisen**15 Ustd.**

Kennen ausgewählter Aspekte des Reiselandes	→ GEO, Kl. 6, LB 1 → GEO, Kl. 6, LB 4
- Hauptstadt und Sehenswürdigkeiten	Einbeziehen authentischer traditioneller und digitaler Medien (ausgewählte Webseiten, Broschüren, Flyer)
- andere bedeutende Städte, Regionen, Gebirge, Flüsse,	Internetrecherche Russisch: kyrillische Tastatur Präsentation unterschiedlicher Regionen ⇒ informatische Bildung ⇒ Methodenkompetenz
- Wetter, Verkehrsmittel	Schreiben kleiner Reiseberichte, Postkarten Spanien: Comunidades Autónomas

Lernbereich 6: Feste und Feiertage**8 Ustd.**

Einblick gewinnen in Traditionen ausgewählter landestypische Fest- und Feiertage	Lieder, Gedichte, Rätsel, Reime, Symbole, landestypische Figuren, Ausgestaltung einer Feier zum Teil unter Verwendung der Muttersprache Gestalten von Einladungen, Collagen, Speisekarten Weihnachten, Neujahr, Ostern, Geburts- und Namenstage
--	---

Wahlbereich 1: Sprache in der modernen Konsum- und Medienwelt

Einblick gewinnen in die Verwendung der Fremdsprache im Alltag in traditionellen und digitalen Medien	Produktbezeichnungen, Namen
Einblick gewinnen in den Umgang mit authentischen traditionellen und digitalen Texten bzw. Materialien	Werbeslogans, Etiketten, Überschriften, Zutatenlisten Wandzeitung/Collage Verkostung

Wahlbereich 2: Szenisches Gestalten

Übertragen fremdsprachlichen Wissens auf ein gewähltes Thema Gestalten einer Aufführung	Nutzung bzw. Aufbereitung vorgegebener Materialien Einüben der Rollen Auswahl bzw. Gestaltung von Kostümen, Requisiten und Bühnenbild ⇒ Sozialkompetenz
--	--

Wahlbereich 3: Andere Länder – andere Sitten

Einblick gewinnen in - Ess- und Trinkgewohnheiten - Gastfreundschaft - typische Gerichte Übertragen sprachlichen Wissens zum Thema „Essen“ Beherrschen von Redewendungen bei Tisch	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Tischgestaltung Abfolge der Speisen und Getränke Lesen von Rezepten, Zubereitung Lebensmittel, Mengenangaben, Geschirr
---	--

Wahlbereich 4: Comics

Einblick gewinnen in landestypische Bilder- geschichten	Comic, Trickfilme
--	-------------------

Klassenstufen 8/9 – Aufbaulehrgang

Ziele

Entwickeln mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeit

Hörverstehen

Die Schüler können

- das Wesentliche von kurzen, klaren Mitteilungen und Durchsagen verstehen,
- unkomplizierte, klar artikulierte Sachinformationen über gewöhnliche Alltagsthemen verstehen und Hauptaussagen und Einzelinformationen aus längeren Texten erfassen,
- kurze Erzählungen, Berichte und Beschreibungen verstehen,
- kurze, langsam und deutlich gesprochene Tonaufnahmen verschiedener Medien über alltägliche Dinge verstehen und daraus wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

Die Schüler können

- die Hauptgedanken von Sachtexten und literarischen Texten über Alltagsthemen verstehen, Details erfassen bzw. ausgewählte Informationen unter Verwendung von Hilfsmitteln auffinden,
- konkrete, persönlich relevante Informationen in einfachen authentischen Gebrauchstexten auffinden,
- unterschiedliche Korrespondenz verstehen,
- bekannte Texte phonetisch und intonatorisch richtig laut lesen.

An Gesprächen teilnehmen

Die Schüler können

- kurze Kontaktgespräche führen und das Gespräch zunehmend selbst in Gang halten,
- an einfachen Unterhaltungsgesprächen teilnehmen, wenn der Gesprächspartner, falls nötig, hilft,
- Dienstleistungsgespräche führen,
- in ausgewählten Alltagssituationen sprachlich vermitteln,
- verschiedene Vorhaben mit anderen Personen besprechen, Vorschläge machen und auf diese angemessen reagieren,
- alltägliche Höflichkeitsformeln situationsgerecht verwenden.

Zusammenhängendes Sprechen

Die Schüler können

- eingeübte Präsentationen vortragen,
- sich mit einfachen Mitteln zu verschiedenen Themen aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt äußern,
- Personen, Gegenstände, Orte und Alltagsbeschäftigungen beschreiben und vergleichen,
- über ein Ereignis berichten und Erlebtes nacherzählen.
- über Pläne und Vorhaben sprechen

Die Schüler können

- kurze und einfache Notizen schreiben,
- einfache zusammenhängende Texte schreiben und kurze persönliche Stellungnahmen zu Themen von individueller Bedeutung formulieren,
- Fragen auf der Grundlage gegebener Muster formulieren und beantworten,
- sehr kurze, elementare Beschreibungen von Ereignissen geben,
- einfache persönliche Mitteilungen verfassen.

Schreiben**Die Schüler**

- verfügen über einen elementaren und zunehmend individuell differenzierten Wortschatz entsprechend ihrer Kommunikationsbedürfnisse,
- beherrschen zunehmend die Orthografie des produktiven Wortschatzes.

**Sprachbewusstsein
und Beherrschung
sprachlicher Mittel****Die Schüler**

- beherrschen die im Grundlagenkurs erworbenen, wesentlichen phonetischen und intonatorischen Regeln der Sprachen und wenden diese zunehmend korrekt an,
- verfügen über eine Aussprache, die im Allgemeinen klar genug ist, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden.

Die Schüler

- gewinnen weitere Einblicke in sprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten,
- beherrschen einfache grammatische Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire,
- wenden erworbene Strukturen weitestgehend korrekt an.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit**Die Schüler**

- erweitern ihr Orientierungswissen bezüglich der Alltagskultur der Zielsprachenländer,
- gewinnen tiefere Einblicke in die Lebensverhältnisse des Zielsprachenlandes,
- positionieren sich zu Wertvorstellungen, Überzeugungen und Einstellungen im Zielsprachenland und vergleichen diese mit denen im eigenen Land,
- kennen Besonderheiten der Körpersprache und soziale Konventionen,
- positionieren sich zu anderen Verhaltensweisen und Lebensformen.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Strategien zum Erwerb und Gebrauch einer Fremdsprache**Die Schüler**

- nutzen selbstständig traditionelle und digitale Verfahren der Bedeutungerschließung bei der Aneignung von Wortschatz,
- wenden die Strukturierung des Wortschatzes nach Wortfamilien, Synonymen, Antonymen, Wortfeldern an,
- kennen einige Verfahren der Wortbildung und wenden sie zur Erschließung unbekannter Lexik an,
- wenden zunehmend selbstständig Strategien der Memorierung des Wortschatzes an,
- nutzen selbstständig verschiedene Nachschlagewerke,
- beherrschen Strategien zum Nachfragen und zum Ausgleich von Defiziten,
- beherrschen Strategien des globalen oder detaillierten Erfassens von Textinhalten.

Lernbereich 1: Familie und Freunde**30 Ustd.**

Übertragen sprachlichen Wissens zur Realisierung der Sprachfunktionen: - Tätigkeiten im Alltag einer Familie - Vorstellen seiner Familie - Freunde - Tagesablauf - Mahlzeiten - Einkaufen – Mengen und Preise Sich positionieren zu kulturellen Besonderheiten im Alltag des Zielsprachenlandes	Aufgaben und Pflichten der Familienmitglieder über Vergangenes berichten → WTH, Kl. 9, LB 4 → GK, Kl. 7, LB 1 Ausdrücken der Zugehörigkeit Nationalität und Herkunftsland einer Person angeben Erweiterung der Kenntnisse zu Uhrzeit und anderen Zeitangaben Schreiben eines persönlichen Briefes oder einer E-Mail landestypische Besonderheiten beim Essen, besondere Gerichte → EN RS, Kl. 7/8, LB Healthy life → WTH, Kl. 8, LB 3 ⇒ Mehrperspektivität ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Lernbereich 2: Wohnen**30 Ustd.**

Übertragen sprachlichen Wissens zum Thema „Wohnen“ - Wohnen in einer Wohnung, im eigenen Haus bzw. in der Stadt oder auf dem Lande - Beschreibung des eigenen Wohnortes und dessen unmittelbarer Umgebung Sich positionieren zum Leben in der Stadt/auf dem Lande	Vorstellungen zu Wohnmöglichkeiten Beschreibung von Bildern und Fotos Gefallen und Bewunderung ausdrücken → WTH, Kl. 9, LB 3 ⇒ ästhetisches Empfinden räumliche Lage und Zugehörigkeit beschreiben Lage, Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten der Region Anfertigen einer Collage, einer Broschüre, Stadtführung Arbeit mit traditionellen und digitalen Medien für Recherche und Lernprodukt ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Lernbereich 3: Freizeit**30 Ustd.**

Übertragen sprachlichen Wissens zum Thema „Freizeitgestaltung“ - Treffen von Verabredungen per Telefon, E-Mail, SMS, Brief oder anderen Sprachnachrichten - gemeinsame Unternehmungen mit Freunden - Einkaufsbummel - Vorbereitung und Durchführung eines Festes oder einer privaten Feier - über Pläne sprechen Sich positionieren zu unterschiedlichen Freizeitaktivitäten unter Einbeziehung verschiedener Medien	Zeitangaben, Ortsangaben, Schreiben einer Einladung, in Zusammenarbeit mit INF ⇒ informatische Bildung sportliche und andere Freizeitaktivitäten Mitteilen, was man gerade tut/getan hat Angst/Freude sowie Enttäuschung/Bedauern ausdrücken Kurzgeschichten, Auszüge aus längeren Texten Geschäfte, Erweiterung der Kenntnisse zu Kleidungsstücken in Farbe und Form sowie Lebensmittel ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung landestypische Feste ➔ WTH, Kl. 9, LB 4 Ausdrücken zukünftiger Vorhaben für oder gegen etwas sein, seine Meinung sagen und begründen, nach einem Grund fragen und darauf antworten Nutzung von traditionellen und digitalen Medien ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ Medienbildung
--	--

Lernbereich 4: Lern- und Arbeitswelt**20 Ustd.**

Einblick gewinnen in das Schulsystem des Zielsprachenlandes sowie Übertragen sprachlichen Wissens zu - Schulsystem des eigenen Landes - Schulsystem des Zielsprachenlandes - Vergleich beider Schulsysteme - Schulpartnerschaften Sich positionieren zu schulischen Gegebenheiten	➔ EN RS, Kl. 7/8, LB Education and work Schularten und Bildungsgänge Perspektiven nach Absolvierung der Schulzeit Notensystem Schularten und Bildungsgänge Ablauf des Schultages Stundenplan und Hausaufgaben Einbeziehen von Schülern mit Französisch/Spanisch/Polnisch/Russisch/Tschechisch als Herkunftssprache Vorbereiten und Pflegen von Kontakten, ggf. Schüleraustausch, Schulpartnerschaften ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	--

Lernbereich 5: Reisen**30 Ustd.**

Übertragen fremdsprachiger Bezeichnungen auf	
- Straßen- und Verkehrsnetz	Französisch: Rond Point, Point Zéro Zentralistischer Aufbau
- Verkehrsmittel	Metro, Bahn, Bus, Taxi Französisch: RER, TGV Polnisch/Russisch: trolejbus, троллейбус
- Übertragen fremdsprachlichen Wissens bei der Lösung von Problemen während einer Reise	
- Orientierung auf Bahnhöfen und Flughäfen	Verstehen von Durchsagen, Umgang mit Fahrplänen, Einholen von Informationen
- Erwerb von Fahrkarten	Fahrkartenkauf am Schalter oder Automaten
- Orientierung in einer Stadt	Wegerkundung und -beschreibung, Touristenbüro
- Beschaffung einer Unterkunft	Einbeziehen digitaler Medien Schreiben eines offiziellen Briefes, E-Mail, Telefonieren Zeltplatz, Jugendherberge, Hotel, private Unterkunft
- Meisterung von Problemen im Falle einer Krankheit	Körperteile, Beschwerden, Arztbesuch
- Anzeigen eines Vorkommnisses	Unfall, Diebstahl Ausfüllen eines Formulars Angabe persönlicher Daten
- Reise in die Hauptstadt des Zielsprachenlandes	Planung und Vorbereitung einer Reise Bauwerke, Einwohnerzahl, geographische Besonderheiten Einbeziehen von authentischem Material

Lernbereich 6: Feste und Feiertage**9 Ustd.**

Kennen elementaren sprachlichen Wissens zum Thema „Traditionen“	Weihnachts- bzw. Neujahrsfest, Ostern
- landestypische Feste und Feiertage	Festessen, Geschenke und Bräuche, Lieder
- Nationalfeiertag des jeweiligen Landes	Äußern von Wünschen Gefallen/Nichtgefallen ausdrücken, Gemeinsamkeiten und Unterschiede Gestaltung eines Kalenders Arbeit mit digitalen und traditionellen Medien Ausdrücken von Wertvorstellungen, Toleranz üben
Sich positionieren zur Bedeutung von Traditionen	⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 1: Fremdsprachige Hits in den Charts

Kennen aktueller Musikrichtungen und Interpreten	Sammeln von aktuellen Musikbeispielen und Videoclips unter Nutzung traditioneller und digitaler Medien
Sich positionieren zu verschiedenen Musikrichtungen und Interpreten	Präsentation zu Interpreten und deren Musik Einbeziehen digitaler und traditioneller Medien

Wahlbereich 2: Modenschau – Auf dem Laufsteg

Übertragen fremdsprachlichen Wissens zum Thema „Mode“	⇒ ästhetisches Empfinden
Gestalten einer Modenschau	Auswahl bzw. Gestaltung der Kleidung, Gestaltung von Accessoires, Make-up und Frisur Fremdsprachige werbewirksame Beschreibung Wettbewerb mit Preisvergabe
Sich positionieren zu Modetrends	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 3: Präsentation der Heimatstadt/-region

Übertragen fremdsprachlichen Wissens zum Thema „Heimatstadt/-region“	Schüler als Stadtführer Erstellen eines Reiseführers als Werbeprospekt, Collage u. Ä. Nutzung geeigneter traditioneller und digitaler Medien für Recherche und Präsentation
--	---

Wahlbereich 4: Auf Wortschatzsuche: Wörter entdecken und erschließen

Einblick gewinnen	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- in die Herkunft bestimmter Wörter in der Muttersprache und in der Fremdsprache - in historische Hintergründe für Wortschatzwanderungen - in die Gemeinsamkeiten der Wortbildung der Sprachen mit der Muttersprache und deren Verwendung beim Erschließen und beim Einprägen unbekannter Wörter	Lehnwörter, Fremdwörter, Internationalismen Einbeziehen von Herkunftssprachen Sprachvergleich: Deutsch, Sorbisch, Russisch, Polnisch, Tschechisch, Französisch, Spanisch, Englisch, Herkunftssprachen ➔ EN RS, Kl. 7/8, LBW Sprachen betrachten Affixe (Suffigierung) Wortfamilien Materialsammlung mit ausgewählten Beispielen ⇒ Wissen

Klassenstufe 10 – Vertiefungslehrgang

Ziele

Entwickeln mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeit

Hörverstehen

Die Schüler können

- die Hauptinhalte von zusammenhängenden Darbietungen verstehen, wenn es um vertraute Themen geht,
- die Hauptinformationen von unterschiedlich dargebotenen Hör- und Hör-/Sehtexten verstehen, wenn im natürlichen Sprechtempo und in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird,
- Durchsagen und Mitteilungen verstehen,
- den Informationsgehalt von Radionachrichten und Fernsehsendungen über vertraute Themen verstehen.

Leseverstehen

Die Schüler können

- kurze Sachtexte und literarische Texte ohne Hilfsmittel verstehen,
- private Mitteilungen in traditionellen Formen, in der Medienwelt und in sozialen Netzwerken verstehen
- längere Texte unter Nutzung des traditionellen oder digitalen Wörterbuchs verstehen.

An Gesprächen teilnehmen

Die Schüler können

- die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen in das Sprachgebiet begegnet,
- ohne Vorbereitung an Gesprächen teilnehmen, deren Themen ihnen vertraut sind, Informationen austauschen, die sie persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags beziehen.

Zusammenhängendes Sprechen

Die Schüler können

- in einfachen zusammenhängenden Sätzen über Erfahrungen und Ereignisse sprechen,
- sich in einfachen Sätzen über ihre Ziele, Träume, Ängste und Hoffnungen äußern,
- einfache Meinungsäußerungen formulieren,
- eine vorbereitete unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema aus ihrem Erfahrungsbereich klar und flüssig vortragen.

Schreiben

Die Schüler können

- Notizen anfertigen,
- einfache zusammenhängende Texte über ihnen vertraute Themen schreiben unter Verwendung eines variantenreichen Wortschatzes,
- persönliche Mitteilungen und Stellungnahmen verfassen,
- Fragen formulieren und beantworten.

Sprachbewusstsein und Beherrschung sprachlicher Mittel

Die Schüler

- verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich über die meisten Themen und Situationen des Alltags äußern zu können,
- zeigen eine gute Beherrschung des Grundwortschatzes, können trotz elementarer Fehler komplexere Sachverhalte ausdrücken bzw. wenig vertraute Themen und Situationen bewältigen,

- beherrschen im Wesentlichen die Orthografie des produktiven und individuell differenzierten Wortschatzes,
- beherrschen die erworbenen, wesentlichen phonetischen und intonatorischen Regeln der Sprachen und wenden diese korrekt an,
- verfügen über eine gut verständliche Aussprache, auch wenn ein fremder Akzent offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird,
- erweitern ihre Kenntnisse zu sprachlichen Zusammenhängen und Gesetzmäßigkeiten und wenden sie im Sprachgebrauch an,
- können ein Repertoire von häufig gebrauchten Redefloskeln, die an vorhersehbare Situationen gebunden sind, ausreichend korrekt verwenden.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- kennen im Wesentlichen die Alltagskultur des Zielsprachenlandes,
- erweitern ihr Wissen über Bereiche des täglichen Lebens,
- besitzen umfassende Einblicke in die Lebensverhältnisse, Wertvorstellungen, Überzeugungen und Einstellungen des Zielsprachenlandes und positionieren sich dazu.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Strategien zum Erwerb und Gebrauch einer Fremdsprache

Die Schüler

- beherrschen verschiedene Lernstrategien und wenden diese zunehmend sicher an,
- nutzen sicher die verschiedenen Verfahren der Bedeutungserschließung bei der Aneignung von Wortschatz,
- beherrschen verschiedene Möglichkeiten der Wortschatzsicherung,
- wenden selbstständig individuelle Strategien der Memorierung des Wortschatzes an,
- nutzen selbstständig verschiedene traditionelle und digitale Nachschlagewerke und gleichen damit vorhandene Defizite aus,
- organisieren eigenständiges und teamorientiertes Lernen unter Nutzung traditioneller und digitaler Medien
- beherrschen Strategien des globalen und detaillierten Erfassens von Textinhalten,
- Russisch: nutzen die kyrillische Tastatur.

Lernbereich 1: Familie und Freunde

10 Ustd.

Anwenden von sprachlichem Wissen zu - Beziehungen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen - Zusammenleben, Konflikte Sich positionieren zu Aspekten im Alltagsleben der Jugend und zum Einfluss von Medien auf den Alltag	äußere Merkmale, Charaktereigenschaften ⇒ Mehrperspektivität Taschengeld, Freizeitgestaltung zwischenmenschliche Beziehungen, Religion Kriminalität, Drogen, Mobbing Rolle von sozialen Netzwerken und anderen Medien in der Gesellschaft und im privaten Bereich Französisch: Probleme der „banlieue“ ➔ EN RS, Kl. 9/10, LB Me and others
--	---

Lernbereich 2: Freizeit**15 Ustd.**

Anwenden von sprachlichem Wissen zum Thema „Freizeit“ gemeinsame Unternehmungen mit Freunden · Besuch kultureller Veranstaltungen · Besuch eines Restaurants Kennen landestypischer Musik Kennen von Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Politik und Sport Sich positionieren zu Freizeitaktivitäten	Präsentation zur eigenen Freizeitgestaltung Kurzgeschichten, Textauszüge Diskothek, Konzert, Kino, Theater traditionelle Mahlzeiten und Gerichte, Speisenfolge → EN RS, Kl. 9/10, LB Me and others Umfrage, Einbeziehen digitaler Medien
--	---

Lernbereich 3: Lern- und Arbeitswelt**10 Ustd.**

Einblick gewinnen in - Möglichkeiten der schulischen Ausbildung und weitere Bildungswege - berufliche Entwicklungsmöglichkeiten - die Arbeitswelt von Heimat- und Zielsprachenland Beherrschen von sprachlichem Wissen zu - eigenen beruflichen Perspektiven und Plänen - Berufsbildern - Bewerbung und Lebenslauf Sich positionieren zu beruflichen Möglichkeiten	Tage der offenen Tür Allgemeines und berufliches Gymnasium, Fachoberschule, Fachhochschule, Universität Zugangsvoraussetzungen → EN RS, Kl. 9/10, LB Me and others ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Bildungswege Auswirkungen auf den Familien- und Freundeskreis Firmen der Region Arbeiten im Ausland → WTH, Kl. 8, LB 1 → WTH, Kl. 9, LB 1 Portfolioarbeit
--	--

Lernbereich 4: Reisen**15 Ustd.**

Gestalten eines Projektes zum Thema „Reisen“ mit verschiedenen Medien	Planen einer Reise Reisebericht, ggf. fiktiv Erstellen eines Reiseprospekts Einbeziehen digitaler Medien für Recherche und Präsentation
---	--

Lernbereich 5: Feste und Feiertage**10 Ustd.**

Übertragen sprachlichen Wissens zum Thema „Traditionen“	Feste im Wandel der Zeit → MU, Kl. 10, LB 2 politische Feiertage
Kennen von Gedenk- und Feiertagen im Zielsprachenland	Frankreich: 22. Januar (Elysée-Vertrag)
Sich positionieren zu Traditionen	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 1: Vorurteile und Klischees

Einblick gewinnen in Klischeevorstellungen und Vergleich mit der Realität	Vergleich Selbstbild und Fremdbild ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
Übertragen sprachlicher Mittel zu typischen Charaktereigenschaften, Wertvorstellungen und Verhaltensmustern	⇒ Werteorientierung
Sich positionieren zu Vorurteilen	sich identifizieren, distanzieren, akzeptieren ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 2: Wir über uns

Beherrschen komplexen sprachlichen Wissens zur Vorstellung der eigenen Person, der Lerngruppe und der Schule	
Gestalten einer Präsentation	Werbung für die Heimatregion Einbeziehen traditioneller und digitaler Medien für Recherche und Präsentation Poster, Prospekt, Videoclip, Präsentationssoftware

Wahlbereich 3: Menschen, die man kennen sollte

Anwenden sprachlichen Wissens zu Leben und Schaffen berühmter Persönlichkeiten	Arbeit mit digitalen und traditionellen Medien Sammeln und Auswerten von Informationen Videoclip, Interview, szenisches Gestalten, Collage Präsentieren mit traditionellen und digitalen Medien ⇒ informatische Bildung
--	---

Wahlbereich 4: Verbreitung der Sprachen in der Welt

Einblick gewinnen in die Verbreitung der französischen, spanischen, polnischen, russischen und tschechischen Sprache	Französisch: Frankophonie Spanisch: Unterschiede Aussprache und Lexik Spanien/Lateinamerika Migration
- historische Zusammenhänge - sprachliche Varietäten	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Anhang

Kommunikationsfähigkeit in einer Fremdsprache erfordert den Erwerb eines Grundinventars an sprachlichen Mitteln, zu denen Wortschatz, Aussprache und Intonation, Orthographie, morphologische und syntaktische Mittel gehören. Nachfolgend werden ausgewählte Besonderheiten der Phonetik sowie morphologische und syntaktische Mittel angeführt, die im Lehrgang Berücksichtigung finden sollten. Die Übersicht gibt Auskunft über neu einzuführende grammatische und syntaktische Mittel. Die Entscheidung über Tiefe und Vollständigkeit der Behandlung obliegt dem Fachlehrer.

Phonetische Besonderheiten				
Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
- stimmhafte/stimmlose Konsonanten - Wortendbetonung - Liaison und Enchaînement - Halbvokale - Nasale - fehlende Aspiration bei p, t, k - Reibelaute - e-Laute - diakritische Zeichen - Internationale Lautschrift (rezeptiv)	- Silbenbetonung im Wort/Akzentuierung - unterschiedliche Aussprache der Grapheme c und g - Diphthonge - stummes h - Aussprache: ch, j, ll, ñ, qu, rr, z - Aussprachevarianten des lateinamerikanischen Spanisch (rezeptiv) - diakritische Zeichen	- stimmhafte/stimmlose Konsonanten - betonte/unbetonte Vokale - Wortbindung - harte/weiche Konsonanten - (nicht) palatalisierte Konsonanten - Stimmassimilation - Intonation im Aussage- und Fragesatz - Nasale - Zischlaute	- stimmhafte/stimmlose Konsonanten - betonte/unbetonte Vokale - Wortbindung - harte/weiche Konsonanten - (nicht) palatalisierte Konsonanten - Stimmassimilation - Intonation im Aussage- und Fragesatz - Zischlaute	- stimmhafte/stimmlose Konsonanten - lange/kurze Vokale + ě - Wortbetonung - harte/weiche/neutrale Konsonanten - Diphthonge ou, au, eu - regressive Assimilation - Wortverbindung (Präposition + Substantiv) - Intonation im Aussage- und Fragesatz - Zischlaute + ř

Übersicht über die zu beherrschenden sprachlichen Mittel – Morphologie, Syntax

Klassenstufen 6/7

Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
Verb - Konjugation im Präsens - Verben auf -er - unregelmäßige Verben aller, avoir, être, faire, prendre, mettre - Imperativ	Verb - Konjugation im Präsens - regelmäßige Verben auf -ar, -er, -ir - unregelmäßige Verben ser, estar, tener, hacer, ir - unpersönliches Verb hay - Gebrauch von gustar	Verb - Infinitiv - Präsens der e-, i- und a-Konjugation - Verben der Fortbewegung - Imperativ	Verb - Infinitiv - Präsens der e- und и-Konjugation - zusammengesetztes Futur я буду ... - Präteritum - Verben der Fortbewegung идти – ходить, ехать – ездить - Imperativ	Verb - Infinitiv (t - Form) - Präsens der Konjugation -ám und -uju, Verben být, mít, Modalverb chtít, Negation - zusammengesetztes Futur budu + Infinitiv - Vergangenheit (Präteritum) - Verben der Fortbewegung jet - jezdit, jít - chodit - Imperativ/Negation pracuj! dělej! nepracuj! nedělej!
Substantiv	Substantiv - grammatisches Geschlecht - Singular und Plural	Substantiv - grammatisches und natürliches Geschlecht - Deklination im Singular	Substantiv - grammatisches und natürliches Geschlecht - Singular der I. und II. Deklination, Nominativ Plural	Substantiv - grammatisches und natürliches Geschlecht - Deklination im Singular - Nominativ Plural - Vokativ – Anrede (paní, pane + Eigename)
Adjektiv	Adjektiv - Übereinstimmung mit dem Substantiv - Stellung der Adjektive im Satz	Adjektiv - Genuskongruenz im Nominativ	Adjektiv - Genuskongruenz im Nominativ	Adjektiv - Genuskongruenz im Nominativ

Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
<i>Adverb</i> - natürliche Adverbien bien, mal	<i>Adverb</i> - Adverbien der Art und Weise bien, mal, así	<i>Adverb</i>	<i>Adverb</i>	<i>Adverb</i> - Unterschied zw. Adjektiv und Adverb
<i>Pronomen</i> - Personalpronomen - Possessivbegleiter - Interrogativpronomen combien, comment, qui, que, où, pourquoi, quand	<i>Pronomen</i> - Personalpronomen - Possessivpronomen - Interrogativpronomen quién, qué, cómo, de dónde, dónde, cuándo, por qué	<i>Pronomen (im Nominativ)</i> - Personalpronomen - Possessivpronomen - Demonstrativpronomen	<i>Pronomen (im Nominativ)</i> - Personalpronomen - Possessivpronomen - Demonstrativpronomen	<i>Pronomen (im Nominativ)</i> - Personalpronomen - Possessivpronomen můj, tvůj, svůj - Demonstrativpronomen ten(-hle), ta(-hle), to(-hle)
<i>Artikel</i> - bestimmt und unbestimmt	<i>Artikel</i> - bestimmt und unbestimmt	<i>Artikel</i>	<i>fehlender Artikel</i>	<i>Artikel</i>
<i>Konjunktion</i> - et, mais, ou	<i>Konjunktion</i> - y / e, o / u, pero, porque	<i>Konjunktion</i> - i, a, ale, albo	<i>Konjunktion</i> - и, а, но, или	<i>Konjunktion</i> - a, ale, nebo, když
<i>Numeral</i> - Kardinalia	<i>Numeral</i> - Kardinalia 0 – 100	<i>Numeral</i> - Kardinalia 0 – 100 - Rektion der Zahlen 1 – 5	<i>Numeral</i> - Kardinalia 0 – 100 - Rektion der Zahlen	<i>Numeral</i> - Kardinalia 0 – 100 - Rektion der Zahlen 1 – 5
<i>Präposition</i> - dans, en, à, sous, sur, avec, pour, ...	<i>Präposition</i> - en, a, con, para, por - Präpositionen zum Ausdruck von Lagebeziehungen - a + el → al	<i>Präposition</i>	<i>Präposition</i> у, из, с, в, на	<i>Präposition</i>
<i>Einfacher Satz</i> - Aussagesatz und seine Wortstellung (SPO)	<i>Einfacher Satz</i> - Aussagesatz und seine Wortstellung (SPO)	<i>Einfacher Satz</i> - Aussagesatz	<i>Einfacher Satz</i> - Aussagesatz	<i>Einfacher Satz</i> - Aussagesatz

Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
- verneinter Aussagesatz (ne ... pas) - Fragesatz und seine Wortstellung - Entscheidungsfrage mit/ohne est-ce que - Ergänzungsfrage mit/ohne est-ce que	- bejahter und verneinter Aussagesatz - Fragesatz und seine Wortstellung - Verwendung von ¿ ? und ¡ !	- Fragesatz - Aufforderung - Verneinung des Satzes - Wortstellung - Modalsätze - einfache Satzverbindungen mit i, a, ale, albo	- Fragesatz - Aufforderung - Verneinung des Satzes - Wortstellung - Modalsätze mit хотеть - einfache Satzverbindungen mit и, а, но, или	- Fragesatz - Aufforderung - Verneinung des Satzes - Wortstellung - Modalsätze mit chtít - einfache Satzverbindungen mit a, ale, nebo, když

Klassenstufen 8/9

Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
Verb - Konjugation der Verben auf -er mit Besonderheiten: acheter, préférer, manger, appeler, payer - Verben auf -re: z. B. attendre - Verben auf -re: dire, lire, écrire - Verben auf -ir: ouvrir, offrir - Verben auf -ir mit und ohne Stammerweiterung: partir, dormir, finir - unregelmäßige Verben vouloir, pouvoir, devoir, savoir, venir, voir, boire - il faut - reflexive Verben - Tempus - présent - futur composé - passé composé mit avoir und être - imparfait	Verb - Konjugation der Gruppenverben e→ie, u/o→ue - unregelmäßige Verben: poner, salir, decir, venir, dar, saber - reflexive Verben - positiver Imperativ: tú, vosotros - estar + gerundio - futuro compuesto - perfecto compuesto - Modalverben: poder, querer, tener que - hay que	Verb - Präteritum - weitere Verben der Fortbewegung - Aspekte – ausgewählte Aspektpaare - einfaches und zusammengesetztes Futur	Verb - unregelmäßige Verbformen im Präteritum (шёл, шла, шли) - Verben der Fortbewegung - Aspekte – ausgewählte Aspektpaare - einfaches Futur	Verb - Unregelmäßige Formen im Präteritum (šel, jel, vedl) - Verbaler Aspekt – ausgewählte Aspektpaare - Weitere Verben der Fortbewegung (letět - létat) - einfaches Futur (perfektive Verben) udělám, ukážu

Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
<i>Substantiv</i>	<i>Substantiv</i> - Genitiv mit de + el→del - Dativ- und Akkusativobjekte mit a	<i>Substantiv</i> - Deklination im Plural - Genitiv Plural im Zusammenhang mit Mengenangaben	<i>Substantiv</i> - Plural der I. und II. Deklination - Genitiv Plural im Zusammenhang mit Mengenangaben	<i>Substantiv</i> - Deklination im Plural - Genitiv Plural im Zusammenhang mit Mengenangaben
<i>Adjektiv</i> - Stellung - Angleichung in Genus und Numerus - Besonderheiten beau, nouveau, vieux - Sonderformen bon, meilleur - Komparationsformen, Vergleiche	<i>Adjektiv</i> - Komparation - Sonderformen der Komparation bueno, malo, grande, pequeño	<i>Adjektiv</i> - Deklination im Singular	<i>Adjektiv</i> - Deklination im Singular mit hartem und weichem Stammauslaut - ausgewählte Pluralformen	<i>Adjektiv</i> - Deklination im Singular mit hartem und weichem Stammauslaut - Pluralformen unbelebt - Pluralformen belebt
<i>Adverb</i> - Adverbien der Verneinung ne ... pas, ne ... plus, ne ... rien, ne ... jamais, ne ... personne - ne ... pas encore - regelmäßige Bildung auf -ment - Sonderformen bien, mieux	<i>Adverb</i> - Temporaladverbien - Lokaladverbien	<i>Adverb</i>	<i>Adverb</i> - regelmäßige Bildung der Adverbien	<i>Adverb</i> - regelmäßige Bildung der Adverbien

Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
<i>Pronomen</i> - betonte Personalpronomen - direkte und indirekte Objektpronomen - Objektpronomen me, te, nous, vous - Interrogativpronomen quel - Demonstrativbegleiter ce, cette, cet, ces	<i>Pronomen</i> - Interrogativpronomen cuánto, cuál - direkte Objektpronomen - Relativpronomen que, cual, quien - Demonstrativpronomen este, ese	<i>Pronomen</i> - Deklination von kto, co, ten - Deklination der Possessivpronomen - Deklination der Personalpronomen	<i>Pronomen</i> - Deklination von кто, что, этот - Deklination der Possessivpronomen, ausgewählte Pluralformen - Deklination der Personalpronomen	<i>Pronomen</i> - Deklination von kdo, co, tento, tato, toto - Deklination der Possessivpronomina, ausgewählte Pluralformen - Deklination der Personalpronomina
- Relativpronomen où, qui, que				
<i>Numeral</i> - Ordinalia	<i>Numeral</i> - Ordinalia - unbestimmte Numerale mucho, poco, algo	<i>Numeral</i> - unbestimmte Numerale (mało, dużo) - Kardinalia bis eine Million - Ordinalia bis 2000	<i>Numeral</i> - unbestimmte Numerale (много, мало, несколько) - Kardinalia bis eine Million - Ordinalia	<i>Numeral</i> - unbestimmte Numerale (mnoho, málo, několik, všechno, všichni) - Kardinalia bis eine Million - Ordinalia bis 2000
<i>Artikel</i> - Teilungsartikel - partitives de	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>
<i>Präposition</i>	<i>Präposition</i> - para + Infinitiv	<i>Präposition</i>	<i>Präposition</i>	<i>Präposition</i>

Klassenstufe 10

Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
Verb - reflexive Verben im futur composé und passé composé - unregelmäßige Verben connaître, croire, rire, vivre - ausgewählte Infinitivanschlüsse mit de/à: apprendre/aider/commencer à, finir de - Tempus/Modus · ausgewählte Formen des conditionnel · ausgewählte Formen des futur simple	Verb - Konjugation der Gruppenverben e→i, c→zc - indefinido - ausgewählte negative Imperative (rezeptiv) - acabar de + Infinitiv - ausgewählte Formen des condicional und futuro simple (rezeptiv)	Verb	Verb - Verben der Fortbewegung	Verb - Bewegungsverben (Präfixe der Richtung) - Konditional - Reflexive Verben mit si und se
Substantiv	Substantiv	Substantiv	Substantiv - III. Deklination	Substantiv - Deklinationen der Fremds substantive, unregelmäßige Deklination (kolega, téma, dítě)
Adjektiv	Adjektiv - verkürzte Formen grande, bueno, malo - Bedeutungsunterschied bei unterschiedlicher Stellung der Adjektive (rezeptiv)	Adjektiv - regelmäßige Komparation der Adjektive - unregelmäßige Komparationsformen	Adjektiv - regelmäßige Komparation der Adjektive - unregelmäßige Komparationsformen	Adjektiv - regelmäßige Komparation der Adjektive - unregelmäßige Komparationsformen

Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
	- Elativ -ísimo			
<i>Adverb</i> - plus/moins/autant de	<i>Adverb</i> - Adverbien auf -mente	<i>Adverb</i>	<i>Adverb</i>	<i>Adverb</i> - Komparation der Adverbien
<i>Pronomen</i> - Adverbialpronomen y, en (rezeptiv) - unbestimmte Pronomen chaque, chacun/chacune, tout - Indefinitpronomen on, quelque chose, quelqu'un, tout	<i>Pronomen</i> - indirekte Objektpronomen	<i>Pronomen</i> - Negativpronomen	<i>Pronomen</i> - Deklination der Possessivpronomen im Plural - Deklination der Demonstrativpronomen этот, тот im Plural - Negativpronomen	<i>Pronomen</i> - Deklination der Possessivpronomen im Plural - Deklination der Demonstrativpronomen im Plural tyto, tito, takové, takoví - Unbestimmte und negative Pronomina
<i>Konjunktion</i>	<i>Konjunktion</i> - aunque, sin embargo, por eso	<i>Konjunktion</i>	<i>Konjunktion</i>	<i>Konjunktion</i>

Französisch	Spanisch	Polnisch	Russisch	Tschechisch
<i>Numeral</i>	<i>Numeral</i> - Kardinalia bis 1.000.000	<i>Numeral</i>	<i>Numeral</i>	<i>Numeral</i>
Satz - reale und irreale Bedingungsgefüge mit si - Temporalsatz - indirekte Rede/Frage - Hervorhebung mit c'est/ce sont ... qui/que (rezeptiv) - Relativsatz mit ce qui/ce que (rezeptiv)	Satz - indirekte Rede (rezeptiv) - realer Bedingungssatz mit si	Satz - Ausdruck kausaler, finaler, konditionaler, temporaler Beziehungen	Satz - Ausdruck kausaler, finaler, konditionaler, temporaler Beziehungen mittels потому что, чтобы, поэтому, когда	Satz - Kausaler, finaler, konditionaler temporaler Ausdruck, Sätze mit protože, že, aby, proto

SprachhandlungenSoziale Kooperation

Sich begrüßen/Sich vorstellen/Sich bedanken

Sich nach dem Befinden erkundigen

Gute Wünsche/Komplimente ausdrücken

Informationsaustausch

Informationen benennen/einholen

Beschreiben/berichten

Meinungen einholen/ausdrücken

Erlaubnis einholen/erteilen

Bedürfnisse äußern

Vorlieben/Abneigungen/Wünschen äußern und erfragen

Handlungsregulierung

Auffordern/empfehlen

Vereinbarungen treffen

Auf Empfehlungen/Anweisungen reagieren

Einladungen aussprechen und darauf reagieren

Ausdruck von Einstellungen

Bewunderung/Freundschaft

Zustimmung/Ablehnung

Interesse/Desinteresse

Bedauern/Entschuldigung

Organisation und Aufrechterhaltung von Kommunikation

Kommunikationsaufnahme/-weiterführung/-unterbrechung/-beendigung

Ausdruck von Nichtverstehen

Bitte um Wiederholung/Erklärung